

Männerchor Bettwiesen auf Reisen ins Salzkammergut

Auf die Männerchorreise vom 21. bis 23. September 2018 haben sich die Männer mit Dirigentin Regula Gschwend schon lange gefreut. Freitagmorgen um 06.30 Uhr war Abfahrt in Bettwiesen mit dem Bus. Die Frühaufsteher waren schon bestens gelaunt, denn es standen doch schöne und gemütliche Tage und Stunden bevor. Auf der Autobahn in Richtung München gab's den ersten Boxenstop mit Kaffee, Bretzel und Gipfeli.

Am Chiemsee erwartete die Sängerschar ein feines Mittagessen, so dass am frühen Nachmittag alle gestärkt und erwartungsvoll den Salzburger Flughafen, genauer gesagt, den Hangar 7, besichtigen konnten. Ursprünglich war dieser Hangar 7 als Heimat der Flying Bulls konzipiert, deren Flotte aber Ender der 1990er-Jahre zu gross für die vorhandenen Platzverhältnisse am Innsbrucker Flughafen geworden war. Der österreichische Architekt Volkmar Burgstaller schuf deshalb dieses imposante Ausstellungsgebäude auf dem Gelände des Flughafens Salzburg, das im August 2003 feierlich eröffnet wurde. Dietrich Mateschitz, ein österreichischer Unternehmer, hat dort sein Imperium (Red Bull) aufgebaut. Dieses einmalige Bauwerk (Stahl und Glas) ist beeindruckend. Im Innern der Halle strahlen die ehemaligen und aktuellen Formel 1-Rennbolide sowie historische Flugzeuge und Akrobatikjets. Ebenfalls sehenswert ist auch das Fluggerät, mit dem der berühmte Felix Baumgartner den Stratosphärensprung wagte.

Ziel des ersten Tages hiess Fuschl am gleichnamigen See. Beim „Mohrenwirt“ angekommen, war sofort Zimmerbezug und Tenuwechsel, denn ein freundschaftliches Zusammentreffen mit dem Männerchor „Liedertafel Strasswalchen“ stand auf dem Programm. Gesang verbindet und überwindet Grenzen: Fröhliche Lieder und ein feines Nachtessen liessen einen wunderbaren Abend viel zu schnell vergehen. Der herzliche Empfang wird noch lange in Erinnerung bleiben; kein Wunder, dass der Wunsch nach einem Gegenbesuch geäussert wurde!

Wer im Salzkammergut verweilt, muss unbedingt am Wolfgangsee einen Halt einschalten. In St. Wolfgang besuchte die fröhliche Schar am nächsten Tag das „Weisse“ und das „Schwarze Rössl“. Strahlender Sonnenschein begleitete die Bettwieser Sänger durch eine wunderschöne Landschaft (bekannt aus der Operette „Im Weissen Rössl am Wolfgangsee“ von Ralph Benatzky. Uraufführung: 8. November 1930 im Grossen Schauspielhaus Berlin). Bei Wein, Bier und Gesang oder Spaziergängen am See verging der Tag wie im Fluge. Oesterreichische Spezialitäten zum Abendessen und verschiedene „Schlummis“ zu späterer Stunde an der Bar liessen einen erlebnisreichen Tag ausklingen.

Die gemütliche Rückreise am dritten Tag führte über Salzburg nach Going am Wilden Kaiser, wo das Ferienparadies des bekannten „Stanglwirt“ bewundert wurde. Via Kufstein, Innsbruck und Landeck war im Erlebnisdorf „Trofana“ im Tirol für die hungrigen Sänger der letzte Essens-Halt, bevor die Fahrt über den Arlberg wieder zurück in die Schweiz führte. Ein herzliches Merci geht an die Organisatoren dieser wunderbaren Vereinsreise!